

# Bei Katastrophen an vorderster Front

THW Eckernförde feiert 40jähriges Bestehen / Michael Otto neuer Zugführer

Sie sind da, wenn andere in Not sind, sie präparieren sich für den Fall der Fälle — den Katastrophenfall. Bei der Schneekatastrophe 1978/79 waren sie dabei, bahnten einem Arzt den Weg durch die Schneemassen zu einer Hausgeburt, bewahrten Eckernförde zusammen mit anderen Hilfsorga-

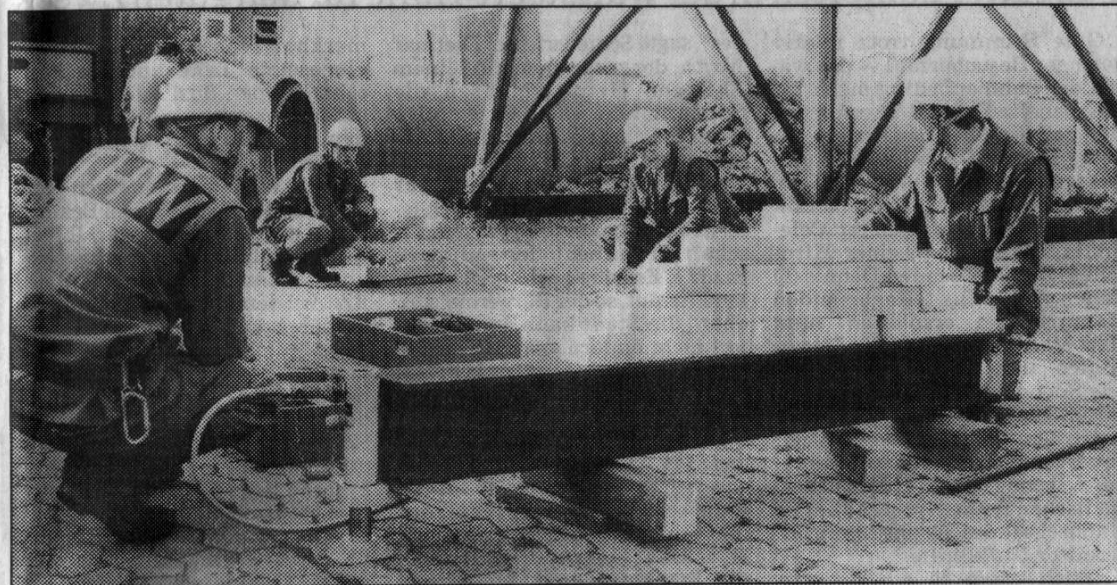
nen wie Richard Oelfke, Fritz Pröving, Egon Peetz, Joachim Waldenburger machten die Runde. Seit März 1991 führt Christian Köhn die rund 40 aktiven Helfer (darunter zwei Frauen) des Technischen Hilfswerks. Als größte Einsätze verbuchte Köhn die Sturmfluten in Hamburg (1962) und in der Haseldorfer Marsch (1976), die Schneekatastrophe 1978/79 und den Untergang der „Siegfried“ im Eckernförder Hafen (1981). Daneben standen zahlreiche weitere tech-

nische Hilfeleistungen auf dem Einsatzplan. Dr. Hans-Ingo Schliwienski, THW-Landesbeauftragter, lobte das gute Miteinander der Hilfsorganisationen in Eckernförde. Helfen sei nur möglich, wenn alle an einem Strang zögen. Schliwienski hob die engagierte Führung des Ortsvereins hervor und sprach von einem gut besetzten Bergungszug. „Michael Otto ist ein gutes Beispiel für das ehrenamtliche Engagement“, sagte der Landesbeauftragte. Otto sei be-

reit, Führungsaufgaben wahrzunehmen und habe gerade einen erfolgreichen Auslandsaufenthalt in St. Petersburg hinter sich, wo er verantwortlich war für die Sanierung zweier Kühlhäuser. Dr. Schliwienski ernannte Michael Otto zum neuen Zugführer des 1. Bergungszuges Rendsburg-Eckernförde. An die wertvolle Hilfe bei der Sicherung der freigespülten Gasleitung erinnerte Bürgermeister Klaus Buß. „Das hätte zu einer Katastrophe führen können“, sagte Buß. Er hob das gute Verhältnis von Feuerwehr und THW in Eckernförde hervor und sprach von einer „beispielhaften Zusammenarbeit“. Die jüngst beschlossene Kooperation diene der Entlastung der Feuerwehr und verschaffe den THW-Helfern mehr Einsatzmöglichkeiten. So sei bei einer Katastrophe gewährleistet, daß die Organisationen zusammenarbeiten. Wehrführer Michael Ramm bestätigte das gute Miteinander von Feuerwehr und THW. „Da gibt es keine Probleme.“ Auch Gettorfs Bürgermeister Dieter Schönfeld bekräftigte mit seinem Besuch die Akzeptanz der Arbeit des THW in der Öffentlichkeit. Im Anschluß an die Feierstunde konnte sich die Gäste von dem hohen Stand der Ausrüstung und der Fertigkeiten der THW-Helfer(innen) überzeugen. (gk)



Übten trotz der internen Feier für ihre Abschlußprüfung zur THW-Helferin am kommenden Sonntagabend in Heide: Ingeborg Lipkowski (links) und Ulrike Jensen.



Praktische Vorfürungen durften bei den Feierlichkeiten zum 40jährigen Bestehen der THW-Ortsgruppe Eckernförde nicht fehlen. Fotos: gk



Michael Otto (links) wurde anläßlich des 40jährigen Bestehens vom THW-Landesbeauftragten Dr. Hans-Ingo Schliwienski (Mitte) zum Zugführer berufen. Rechts Ortsbeauftragter Christian Köhn.